



Demonstration vor der TKSE-Zentrale in Duisburg im April 2025. Die Beschäftigten verlangen zu Recht mehr als eine reine Streichorgie.

Foto: Thomas Range

## VERHANDLUNGEN MIT THYSENKRUPP

# DAS IST ZU WENIG

In den Verhandlungen über die Restrukturierung von TKSE hält sich der Vorstand mit unsinnigen Streichideen auf – statt belastbare Konzepte für eine gesicherte Perspektive des Unternehmens und seiner Beschäftigten vorzulegen. IG Metall und Betriebsrat sind enttäuscht und verlangen mehr Ideen, mehr Informationen, mehr Zukunft.

IG Metall und Vorstand saßen sich am Dienstag dieser Woche zum zweiten Mal in Verhandlungen gegenüber. Dabei hatte das Management seine Vorstellungen vorgelegt. Das Ergebnis der Runde beschreibt Gesamtbetriebsratsvorsitzender Tekin Nasikkol als ernüchternd: „Für uns war nichts drin“, sagt er. Die Gegenseite besteht weiterhin auf ihren bekannten Plänen für Stellenabbau und radikale Kostensenkung, hat aber keinerlei konkrete Konzepte für Standorte, Produktion, Klima-Umbau und Beschäftigung geliefert. Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW und Verhandlungsführer umschreibt die Vorstellung des Vorstands so: „Insgesamt zu wenig Information, zu

wenig Transformation, zu wenig Zukunft.“ Damit nicht genug, hat der Vorstand in der zweiten Verhandlungsrunde eine umfassende Streichliste vorgestellt und damit kundgetan, worum es dem Management geht: Kosten sparen um jeden Preis. Das wird mit IG Metall und Betriebsrat in der Form ganz sicher nicht zu machen sein.

**„Sie haben uns gesagt, was sie wollen, jetzt werden wir ihnen erst einmal sagen, was wir wollen.“**

**Tekin Nasikkol**  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender

Die IG Metall besteht in den Verhandlungen jetzt darauf, dass das Unternehmen statt Streichideen konkrete Konzepte vorlegt: Wie viele Milliarden werden investiert? Welche Öfen und Standorte werden auf klimaneutrale Produktion umgestellt? Wie wird auf Dauer sichergestellt, dass möglichst viel Produktion erhalten bleibt?

Damit ist klar: Der Weg zu einer Einigung ist noch lang. Beide Seiten haben Arbeitsgruppen gebildet, in denen nun komplexe Einzelfragen bearbeitet werden, etwa zur Zukunft des Standorts Eichen oder zu möglichen Modellen für sozialverträglichen Arbeitsplatzabbau. Die nächste Verhandlungsrunde findet am 18. Juni statt.

# JETZT ERST RECHT!

11. bis 20. Juni  
**Betriebsratswahl gestartet**

Die Verhandlungen um die Restrukturierung ziehen sich Thyssenkrupp will streichen statt gestalten. Umso wichtiger ist es, dass die Belegschaft einen starken Betriebsrat mit einer starken IG Metall im Rücken wählt. Das sagen führende Kandidaten der IG Metall:



## „Geschlossenheit ist das beste Signal“

„Der Stahlvorstand sollte sich mal besser nicht darauf verlassen, dass wir ihm irgendwelche Sauereien durchgehen lassen. Hamborn steht für Solidarität, steht für Zusammenhalt. Wir sind es gewohnt zu kämpfen. Jetzt kommt es darauf an, dass wir als Belegschaft Geschlossenheit zeigen und uns hinter der IG Metall versammeln. Das

beste Signal, das wir dem Arbeitgeber und Konzernchef López entgegensetzen können, ist eine hohe Wahlbeteiligung und ein herausragendes Ergebnis für Liste 6, die einzige IG Metall-Liste

**Dirk Riedel**  
Vertrauenskörperleiter TKSE



## „Perspektive gibt es nur mit uns“

„Es ist immer wieder dasselbe Trauerspiel: Streichen, streichen, streichen, das können sie. Zukunft können sie nicht. Das werden wir dem Vorstand aber nicht durchgehen lassen. Wir treten an, damit Hamborn eine Zukunft hat. Wir wollen eine Perspektive für den Standort und seine Be-

schäftigten und damit für die gesamte Region. Dafür stehen wir, die Kandidatinnen und Kandidaten der Liste 6“

**Ali Güzel**  
Betriebsratsvorsitzender TKSE

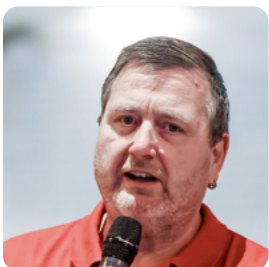


## „Damit kommen sie bei uns nicht durch die Tür“

„Am Verhandlungstisch gab es vom Vorstand bislang nur Extrempositionen. Damit kommen sie bei uns nicht durch die Tür. Wir fordern mehr Respekt vor der Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen und mehr Sicherheit für die Zukunft. Was uns

schützt, ist kein Zufall: Unser Zusammenhalt ist unsere beste Lebensversicherung.

**Tekin Nasikkol**  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender TKSE



## „Kein Wort zum Thema Zukunft“

„Wenn man sich anschaut, was Thyssenkrupp in den Verhandlungen über das Restrukturierungspaket auf den Tisch legt, dann kann man nur feststellen: Der Vorstand ist komplett ahnungslos. Da findet sich nichts zum Thema Zukunft, nichts, was nach vorne weist, keine Aussagen über Standorte, Hochöfen, Investitionen in die Transformation. Wir werden uns sicher nicht dafür hergeben, ein

reines Streichkonzert abzunicken. Eine starke IG Metall im Betriebsrat ist die beste Voraussetzung, damit wir den unausgegorenen Vorstellungen des Vorstands etwas entgegensetzen können. Deshalb: Wählt Liste 6!

**Olaf Vopel**  
stellvertretender Betriebsratsvorsitzender TKSE

Hier findest du Dein Wahllokal und Informationen zur Briefwahl

